



die **Lupe**

Ausgabe 08/2014
16.11.2014 - 21.12.2014

Berichte und Informationen aus der Pfarre St. Josef



Flüchtlingsboot vor Lampedusa Foto: dpa

Wir dürfen uns in diesen Tagen, wo die Schar der Flüchtlinge größer wird, dem Wort des Herrn verpflichtet fühlen:

**„Ich war fremd und odachlos, und ihr habt mich aufgenommen.“
(Mt. 25,35)**

Aus dem Hirtenbrief von Diözesanbischof Alois Schwarz vom 30. Oktober 2014

Gottes bunte Familie



Ideal und Wirklichkeit sind meist Gegensätze, doch auch Übereinstimmung ist möglich, zumindest manchmal. Das Ideal der sakramentalen Ehe als Maßstab für partnerschaftliche Beziehung und das familiäre Miteinander zu nehmen, darüber fand jüngst ein kontroversieller Austausch in der Bischofssynode zu Rom statt. Die unterschiedlichen Ansätze scheinen eine Überwindung der Gegensätze unmöglich zu machen. Das Ideal erfreut sich der Heiligkeit und damit der einzig gültigen Wirklichkeit. Eine andere Wirklichkeit darf es nicht geben, also gibt es sie auch nicht. Doch wenn es sie gibt, dann ist sie Sünde und ist zu verurteilen. Papst Franziskus hält entgegen, dass die ausschließliche Liebe zum Ideal die noch größere Sünde ist. Sie verschließt sich vor der Wirklichkeit des Lebens und stellt das Ideal über die Lebenswirklichkeit. Wirklichkeit wiege mehr als das Ideal, denn Menschwerdung Gottes besagt nichts anderes als das Teilen der Lebenswirklichkeiten, predigt der Heilige Vater. Darum dürfe sich Kirche der Welt gegenüber nicht verschließen, sondern müsse vielmehr an allen Orten und Unorten Gott als Raum gelingenden Lebens erschließen. Das kann Leben in verschiedensten Formen und Abschnitten besagen und bedeutet, Partnerschaft, Ehe und Familie in ihrer Vielseitigkeit wahr zu nehmen und ernst zu nehmen. Das Ideal der sakramentalen Ehe in le-

benslanger Bindung und unverbrüchlicher Treue ist vielfach ein unerreichtes Ziel. Es gibt gelingende Beziehungen, es gibt Stufen der Annäherung an das Ideal, es gibt Beziehungsabfolgen, es gibt Zerrüttung und das Scheitern. Es gibt den Neuanfang, den wir aufgrund der Barmherzigkeit Gottes wagen dürfen. Papst Franziskus legt sein Augenmerk nach dem Scheitern von Beziehungen auf ein Grundwort der Heiligen Schrift, nämlich Barmherzigkeit. Der Weg in die Zukunft darf ein Weg partnerschaftlicher Gemeinschaft sein, die sich der Zusicherung Gottes durch den Segen der Kirche bestärkt weiß. Der Wert einer Beziehung wächst durch das verbindliche Miteinander. Einige Synodenväter sehen in dieser Verbindlichkeit einen hohen Wert und einen Wegweiser in die Zukunft. In Partnerschaft und Familie wird diese Verbindlichkeit meist in großer Verantwortung gelebt. Familie und Partnerschaft sind Orte der Einübung des Glaubens und Orte konkreter Glaubenspraxis. Sie sind Urzellen des Glaubens und der Gesellschaft, gleichsam Kirche im Kleinen, Hauskirche. Gottes Großfamilie heißt Kirche. Kirche steht für Gemeinschaft mit Gott. Kirche will ein Raum des Lebens sein, ein Ort, wo Leben sich entfalten kann. Kirchenräume sind Lebensorte, im Großen wie im Kleinen. Familie und Partnerschaft sind solche Orte. Gottes Familien sind, so bunt sie auch sein mögen, nicht ohne Zukunft. In Zukunft werden wir unsere Buntheit nur bewusster wahrnehmen.

Ihr Pfarrer
Herbert Burgstaller



Der Ruf Gottes „KOMM!“ wurde für Frau Stefanie Böckelberger am 8. November 2014 zur Realität. Pfarrgemeinde St. Josef ohne Frau Böckelberger - für mich kaum zu fassen. Ihr ganzes Leben, gefüllt mit Höhen und Tiefen, stellte sie in den Dienst Gottes. Unermüdet war ihr Wirken in der Pfarrgemeinde, für ihre Mitmenschen, und sie wurde so zum leuchtenden Wegweiser zum Himmel. Danke und Vergelt's Gott! In unserem letzten Gespräch sagte mir Frau Böckelberger, sie würde sich jetzt in Ruhe auf ihr Sterben vorbereiten. Ich neige mich in großer Demut vor solch christlicher Lebenshaltung, die uns allen Vorbild sein möge. Der Platz von Frau Böckelberger in der Pfarrgemeinde St. Josef bleibt leer, ihr neue himmlische Wohnung erstrahlt im Licht, gefüllt mit all dem Gutsein ihres Lebens.

Luisemarie Höhndorf, Obfrau des Pfarrgemeinderates



Jugend im Kalender



Fototermin hatten neun Jugendliche aus unserer Pfarre Mitte Oktober im Rahmen des Jugendsozialprojekts „72 Stunden ohne Kompromiss“. Einen Tag lang tourten sie mit Jungfotografin Sarina Dobernic durch die Villacher Innenstadt und

machten Aufnahmen mit fair gehandelter Kleidung aus dem Villacher Weltladen. Daraus ist nun ein Jahreskalender für 2015 entstanden, der sich beim Adventbasar der Spätlese und anschließend bei Frau Wassermann auf KäuferInnen freut. Der Reinerlös kommt der Westbahnhofnung Tabea Lebenshilfe zugute. HWD

Singgemeinschaft
Bergfreunde Villach
„Advent: die Hoffnungsvolle Zeit“

Adventsingen

Pfarrkirche St. Josef/Auen

Sonntag, 30. November, 17 Uhr

Begrüßung Dechant H. Burgstaller
Klarinettenquartett JeGa,
LtG. Martin Jessernig
Chor und Quartett der Singgemeinschaft
Bergfreunde Villach, LtG. Ilse Jöbstl
Annemarie Schaidler, Sprecherin

Wären sie bereit ...

heuer eine Sternsingergruppe für einen Tag zu begleiten oder mit einem Mittagessen zu stärken?

Möchtest du ...

in diesem Jahr auch einmal als Königin oder König in unserer Pfarre unterwegs sein?



Wir freuen uns über jede Unterstützung für die Sternsingeraktion am **29. und 30. Dezember 2014!**

Bitte einfach nachfragen bei Frau Heidi Wassermann-Dullnig (0676/8772 7610)

Schönstatt wird 100

Die Internationale Apostolische Schönstatt-Bewegung wurde am 18. Oktober 1914 in einer kleinen Kapelle in Schönstatt nahe Koblenz von Pater Josef Kentenich, einem Pallottiner, gegründet. Anlässlich dieses Jubiläums hat unser Vikar David, seit vielen Jahren Schönstatt-Priester, in der Pfarre Sankt Josef bei der Messe am Samstag, 25. Oktober, eine kleine „Schönstatt-Feier“ gehalten. Mitgestaltet wurde diese von Frau Helga Orliczky, die dafür den Marienaltar schmückte und im Anschluss an die Feier von ihren persönlichen Erfahrungen als langjähriges Schönstatt-Mitglied berichtete.

Schmökern Sie, finden Sie Geschenke für Ihre Lieben, lassen Sie sich bei Kaffee und Kuchen verwöhnen!

Adventmarkt und Pfarrcafé der Spätlese

am Sonntag, 30. November nach dem Gottesdienst

Spätlese ist wieder am 28. Nov. und 12. Dez., 15 Uhr

Nächtliche Anbetung

am Mittwoch,
19. November

Beginn im Anschluss an die Heilige Messe um 18 Uhr - Informationen bei Herrn Mikl

!!! NEU !!!

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Dienstag bis Freitag
von 9 -11 Uhr



der Pfarrblatt
Mitarbeiter

Donnerstag,
27. November,
16 bis 18 Uhr

Bei Verhinderung melden sie sich bitte bei Fam. Krampf, Tel. 32598.

Dr. Johann Schwaiger

Arzt für Allgemeinmedizin

Alle Kassen

9500 Villach, Richtstr. 35

Tel. 04242 / 32 889

Mo - Fr: 8 - 12^h, Mo u. Mi: 16 - 18^h

alle Farben dieser Welt

www.farbenzentrum.at

farbenZentrum
9500 Villach
Farbenstr. 1
Tel. 37171
Raimund Haberl GmbH

AUTO DIENST

Plasounig

KFZ-Werkstätte
Helmut Plasounig
Heidenfeldstr. 65
A-9500 Villach
Tel: 04242/37280
Fax: 04242/37280-4



DER FREUND
IHRES AUTOS

WAGNER
für Haare
DER FRiseur IM ATRIO

SONNEN APOTHEKE

Mag.pharm. Dr. Gabriella Arrighi

Kärntner Strasse 11

Tel.: 04242-35350

GESUNDHEIT ENERGIE

NEUE PERSPEKTIVEN

HOCHKOFER
Ihr Buspartner in Villach
Triglavstraße 10
0 4242 / 33 160
hb-office@hochkofler.com
Reisebusse mit 8/19/29/38/50/58/76-